Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Intermistisch
herausgegeben von J. Hollaender.

39ter Jahrgang. — № 23. — 1tes Quartal.

Ratibor den 20. März 1841.

Der Eisverbrauch in Rußland.

Die Russen haben sich daran gewöhnt eine ungeheuere Menge Eis in ihren Haushaltungen zu verbrauchen. Sie kühlen alle ihre Getränke gern mit Eis, genießen gefrorene Säfte, die den ganzen Sommer über auf den Straßen ihrer Städte feil geboten werden, in Menge, und trinken nicht nur Eiswasser, Eiswein, Eisbier, sondern sogar Eisthee, indem sie statt des Zuckers Eisstückchen in die Theetasse werfen. Ihr kurzer, aber erstaunlich heißer Sommer würde alle leicht verderblichen Victualien in Gefahr setzen, wenn ihnen nicht der Winter das Mittel böte, die von der Wärme beschleunigte Auflösung zu hemmen. Eiskeller sind daher in Rußland eine Unentbehrlichkeit in jeder Wirthschaft und nicht blos bei den Bürgern der Städte, sondern auch auf dem Lande bei den Bauern findet man sie allgemein verbreitet. In Petersburg lassen sich nahe an 10,000 Eiskeller zählen. Man kann sich denken, daß es kein unbedeutendes Geschäft ist, diese große Anzahl von Kellern mit dem nöthigen Eise zu versehen. Es ist gewiß kein zu hoher Satz, wenn man annimmt, daß jeder der 10,000 Keller, an 50 Schlittenladungen zu seiner Füllung nöthig hat. Die Fischhändler, die Fleisch- und Kwasverkäufer u. s. w. haben oft so große Keller, daß mehrere hundert Fuhren für sie nicht hinreichen. Die Bierbrauereien und Brandweinbrennereien verbrauchen ganz enorme Quantitäten von Eis. Es würden demnach jährlich in Petersburg 500,000 Ladungen Eis aus der Newa erfordert werden, was man indeß gewiß nur als das Minimum gelten lassen kann, und auf jeden Einwohner der Stadt kommt im Jahre der Verbrauch einer Schlittenladung Eis.

Eis ist die Waare, welche man im Winter am meisten verfahren sieht. Ganze lange Reihen mit Eisschollen beladener Schlitten steigen aus der Newa auf und viele Tausende von Menschen sind auf allen Flußarmen beschäftiget, dieses kühle Product aus Wasser zu holen. Die Russen sind so sehr an die Eiskeller gewöhnt, daß sie gar keinen Begriff davon haben, wie eine Haushaltung ohne sie bestehen könne, und ihre Hausfrauen gerathen in größte Sorge und Noth, wenn sie bemerken, daß sie für die Bedürfnisse ihres Hauses im Winter nicht Eis genug anfahren ließen und ihnen der Vorrath ausgeht. Man kann im Ganzen annehmen daß die Vorrichtung der Eiskeller mit eingerechnet, der Stadt Petersburg ihr Eisverbrauch gewiß jährlich an 2 bis 3 Millionen Rubeln kostet, — eine Ausgabe welche unsere Städte nicht kennen.

Carl Rauscher
Friseur aus Neiße

empfiehlt sich diesen Markt, in seiner gewöhnlichen Bude auf dem Neumarkt, mit den modernsten Haararbeiten in Touren, Naturscheiteln, Flechten, Locken aller Arten, so wie auch mit Haarbürsten vorzüglicher Sorten, Wickeln, Pomaden, Haaröle und verschiedenen andern Artikeln zu den billigsten Preisen ergebenst.

☞ Vom 1. April d. J. an, verkauft das Dominium Groß-Paniow bei Nicolai die Preußische Tonne oder 4 Schfl. Preuß. gebrannten Baukalk zu 20 *Sgr.* desgleichen Staubkalk zu 8 *Sgr.*

Im Auftrage des Königl. Ober-Landes-Gerichts hierselbst werden aus einer Liquidations-Masse im Termin den
24. März d. J. Nachmittags 3 Uhr
in dem Suplicantenzimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Gebäudes
eine goldene Repetiruhr, nebst goldener Kette, einem dergleichen Pettschafte, und einem Spielpettschafte drei goldene Ringe, eine silberne Zuckerdose, eine silberne vergoldete Suppenkelle, fünf Stück silberne Eßlöffel, zwei silberne Messerbänkchen, vier silberne Kaffelöffel, eine silberne Gabel, ein Messer mit Silbergriff, ein Buttermesser von Silber u. eine kleine silberne Zuckerschaufel öffentlich an
den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Ratibor den 8. März 1841.

Eschmann.

Zu der am 4. April c. Vormittags 11 Uhr Statt findenden Versammlung des ökonomischen Vereins Ratibor-Rybniker Kreises in dem Jaschkeschen Gasthaus-Locale zu Ratibor werden die Herren Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen hiermit ergebenst eingeladen.

Ratibor den 14. März 1841.

Willimek, Sekretair.

Zum bevorstehenden Markte empfing ich eine große Auswahl von französischen und Wiener Mode-Bänder in neuesten Mustern und verkaufe solche die Elle von 2 Sgr. an. Ferner empfehle ich mein wiederum gut assortirtes Lager von Handschuhen, Kragenzeuge, Bastard, Kambri, Spitzen, weiße und bunte Strickgarne, als auch eine Auswahl von Tafel- Thee- und Kafee-Servite zu sehr billigen Preisen.

L. Heilborn,
Oder-Gasse Nr. 144.

Einem hochverehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß meine, sowohl die deutsche als auch die französische Leihbibliothek durch meine Leitung fortan besteht. Indem ich dies meinen verehrten Gönnern ergebenst anzeige, verbinde ich damit die Bitte, mir das bisher bezeigte Wohlwollen auch für die Folge nicht zu entziehen. Das Lesegeld beträgt bei einem monatlichen Abonnement nur 8 Sgr., für einzelne Bücher 1 Sgr.

Die verw. Redacteur
Pappenheim
wohnhaft auf der Langengasse
bei der verw. Mad. Wagner
neben der Apotheke des Herrn
Sckeyde.

☞ Den hochgeehrten Damen in und um Ratibor die ergebenste Anzeige daß ich zum bevorstehenden Jahrmarkt eine bedeutende Auswahl der modernsten Damen-Putz-Waaren, von der neuesten Façon bei mir in meiner Bude, am Neumarkt neben der Statue, als auch in meiner Wohnung am großen Thore zu billigen Preisen verkaufen werde.

Ratibor den 17. März 1841.

L. Rosenbaum.

Berichtigung.

Das in voriger Nummer als gefunden annoncirte Kreuz, ist irrthümlich von dem Einsender des Inserats als das Ehrenzeichen des eisernen Kreuzes bezeichnet worden, da es blos ein silbernes Kreuz ist, in welchem ein eisernes Medaillon mit dem Bildniß des hochseligen Königs und Blücher's eingefaßt ist. Der Eigenthümer kann es gegen Erstattung der Insertions-Gebühren in Empfang nehmen.

A. Petsch aus Brieg

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt in Ratibor Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum mit einem wohlassortirten Waarenlager geschmackvoller, moderner Pfeifenbestöcke, guter polirter ungarischer Spitzen und bunter Anrauchköpfe. Seine Bude ist auf dem Neu-Markt.

Gestern gegen 6 Uhr des Abends ist auf dem Wege vom hiesigen Schloß bis zum Neumarkt, eine weißseidene gestickte Damentasche verloren worden, worin eine braunseidene gestrickte Börse sich befand, die außer 2 Thalern in verschiedenen kleinen Geldsorten, noch einen östreichischen Marien-Zwanziger enthielt; ferner einen Schlüßelhacken woran zwei kleine Schlüßel, ein Strickhacken von Neusilber mit einem fast fertig gestrickten feinen Kinderhäubchen und noch mehrere Kleinigkeiten. Der ehrliche Finder wird gebeten, es bei der Justiz-Räthin Wocke, wohnhaft beim Schneidermeister Herrn Krettek, abzugeben.

In den Ober-Radoschauern herrschaftlichen Steinbrüchen werden alle Arten von Steinmetz-Arbeiten, solche mögen Namen haben wie sie wollen, sofort angefertigt, auch sind Mühl- und Pflastersteine jederzeit vorräthig.

Der Gutsbesitzer
Müller.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Wirthschafts-Schreiber, der zugleich die Brennerei versteht und der polnischen Sprache mächtig ist, sucht vom April c. ab ein Unterkommen. Das Nähere bei der Redaction.

Einige hundert Sack schöne Kartoffeln sind beim Dominio Dirschel zu verkaufen.

Gesang-Unterricht für Mädchen.

Von vielen Seiten freundlichst aufgemuntert, beabsichtige ich, vom 1. Juni d. J. mich in hiesiger Stadt niederzulassen und eine Gesangschule für Mädchen, in drei progressiven Abtheilungen zu errichten.

Von meiner frühesten Kindheit an, mit Musik beflissen, und in dem Conservatorium zu Prag, meiner Vaterstadt, während sechs Jahren in der Musik wie im Gesange gebildet, fühle ich mich ausgerüstet mit all der theoretischen und praktischen Tüchtigkeit, welche einen solchen Unterricht mit dem günstigsten Erfolge zu leiten und zu fördern im Stande ist, und schmeichle mir in Voraus, den Erwartungen der geehrten Eltern, welche mir ihre Töchter anzuvertrauen die Güte haben werden, aufs Beste zu entsprechen.

Da indeß die Ausführung meines Vorhabens von einer verhältnißmäßigen, vorher anzumeldenden Anzahl von Schülerinnen, gleichviel welchen Alters und mit welchen Vorkenntnissen ausgestattet, abhängen wird, so bitte ich alle Diejenigen welche mich mit ihrem Zutrauen zu beehren geneigt sind, die desfalsigen Anmeldungen bei der Redaction dieses Blattes, spätestens bis um die Mitte April c. abgeben zu wollen und daselbst die näheren Bedingungen, so wie die vorläufigen Umrisse meines Unterrichts-Planes entgegenzunehmen.

Rosa Reauvée,
Mitglied der Nachtigalschen Theater-Gesellschaft.

Ein im besten Zustande befindliches Billard mit neuen Bällen und Queues, ist sofort zu verkaufen und zu Ostern c. zu übernehmen. Die Redaction d. Bl. weist dasselbe nach.

Das Dominium Tost verkauft 130 Stück Fasanen (Hähne) à 1 Rtlr.

Tost den 8. März 1841.

Der Rentmeister
Balzer.

Ein Mitleser der Staatszeitung wird vom 1. April c. ab, gesucht; wo? sagt die Redaction.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum		Weizen			Korn			Gerste			Hafer			Erbsen		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 18. März 1841.	Höchster Preis.	1	13	6	1	1	6	—	27	—	—	25	6	1	10	6
	Niedrig. Preis.	1	6	—	—	28	6	—	25	6	—	22	6	1	6	—